

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DC           AMERIKA

#### DCB         USA

##### Präsidenten

##### Personale Informationsmittel

##### Abraham Lincoln

##### BIOGRAPHIE

**09-1/2**     **Abraham Lincoln** : Amerikas großer Präsident ; eine Biographie / Jörg Nagler. - München : Beck, 2009. - 463 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-58747-4 : EUR 26.90  
[#0224]

Die Lincoln-Literatur ist schon seit Jahren unübersehbar geworden und kann auch für den Fachmann nicht mehr in Gänze rezipiert werden.<sup>1</sup> Jubiläumsjahre wie 2009 tun ein übriges, die Flut der Bücher über Lincoln weiter anschwellen zu lassen, da sich vor allem die amerikanischen Verlage ein gutes Geschäft davon versprechen, daß der 16. Präsident der Vereinigten Staaten nach wie vor Emotionen zu wecken vermag. Denn während Lincoln im amerikanischen Süden vielfach noch als Kriegspräsident – in Verbindung mit Nostalgie für den „old South“ – kritisch betrachtet wird und Radikalliberale, die sogenannten Libertären, Lincoln für die ihrer Auffassung nach fatale Abkehr von den ursprünglichen amerikanischen Idealen verantwortlich machen, der durch seine Kriegspolitik die amerikanischen Freiheiten bedroht und damit zum Ausbau des Zentralstaates und seiner Machtkompetenzen beigetragen habe. Oft ist diese Kritik an Lincoln auch mit der Vorstellung von starken Rechten der einzelnen Bundesstaaten verbunden, die es diesen angeblich erlaubt hätten, sich einseitig von den Vereinigten Staaten abzutrennen, was dann wiederum den Krieg der

---

<sup>1</sup> Es seien hier lediglich als pars pro toto zwei Bücher erwähnt, die auf ihre Art le-senswert sind. Da ist einmal die Reportage **Land of Lincoln** : adventures in Abe's America / Andrew Ferguson. - New York : Atlantic Monthly Press, 2007, die Lincoln im kulturellen Gedächtnis der Amerikaner aufspürt und dabei auch allerlei Skurrilitäten einschließt. Und dann ist da noch dasjenige Buch, mit dem unter dem Arm Ende 2008 der Sieger des Präsidentschaftswahlkampfes Barack Obama fotografiert wurde und das nicht zuletzt für Literaturwissenschaftler von einigem Interesse ist, weil es die Lektüre und das Schreiben Lincolns in den Blick nimmt: **Lincoln** : the biography of a writer / Fred Kaplan. - New York : HarperCollins, 2008.

Nordstaaten gegen den Süden illegitim machen würde.<sup>2</sup> Man sieht ohne weiteres, daß hier zahlreiche Fallstricke für denjenigen verborgen sind, der sich mit der Biographie Lincolns auseinandersetzen will, denn er wird es nicht umgehen können, zu den hier angedeuteten Fragen in der einen oder anderen Form Stellung zu nehmen. Für einen deutschen Historiker ist das jedoch insofern nicht so ein Problem, weil für diesen die inneramerikanischen zivilreligiösen Auseinandersetzungen nicht als normative Vorgaben operieren und er somit auch nicht in die Bezugnahmen auf Lincoln in gegenwärtigen politischen Debatten involviert ist.

Die Fülle der Literatur zu Lincoln hat auch dazu geführt, daß in manchen Monographien zahlreiche Spezialprobleme abgehandelt werden, die für ein größeres Publikum nur von begrenztem Interesse sind, aber auch für die zentralen politischen Fragen, mit denen Lincoln verbunden ist, nicht unbedingt sehr aufschlußreich sind. Auch hier muß ausgewählt werden, und darüber hinaus muß ein Autor, der sich mit Lincoln beschäftigt, quellenkritische Betrachtungen anstellen, da es in diesem Falle eine Menge weniger verlässlicher Quellen gibt, deren Wert nur mit aller Vorsicht bestimmt werden kann.

Der Jenaer Nordamerika-Historiker Jörg Nagler<sup>3</sup> bietet mit seiner neuen Biographie eine rundum gelungene und lesbare Darstellung, die für alle an der amerikanischen Geschichte des 19. Jahrhunderts interessierten Leser zu

---

<sup>2</sup> Auch hier sei nur erinnert an die auf Harry V. Jaffa zurückgehende Literatur, die sich an ***Crisis of the house divided*** : an interpretation of the issues in the Lincoln-Douglas debates / Harry V. Jaffa. - Chicago : University of Chicago Press, 1982, anschließt, das viele für eines der bedeutendsten Werke zum Thema der amerikanischen Politik halten. 2009 erschien eine Jubiläumsausgabe zum 50. Jahr des Erscheinens der Erstausgabe: ***Crisis of the house divided*** : an interpretation of the issues in the Lincoln-Douglas debates / Harry V. Jaffa. - 50. anniversary ed. - Chicago, Ill. [u.a.] : University of Chicago Press, 2009. - XII, 451 S. ; 21cm. - ISBN 978-0-226-39118-2. - Die Fortsetzung von Jaffas Buch ist das monumentale Werk ***A new birth of freedom*** : Abraham Lincoln and the coming of the civil war / Harry V. Jaffa. - Lanham : Rowman & Littlefield, 2000. Ob ein geplanter Nachfolgebände über die Zeit des Bürgerkrieges folgen wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt. Zu nennen ist hier noch als jüngstes Beispiel ***Vindicating Lincoln*** : defending the ideals of our greatest president / Thomas L. Krannawitter. - Lanham : Rowman & Littlefield, 2008. Deutliche Lincolnkritik findet sich dagegen in den Schriften eines der schärfsten Kritiker der Jaffa-Interpretation, dem libertären Ökonomen Thomas DiLorenzo: ***The real Lincoln*** : a new look at Abraham Lincoln, his agenda, and an unnecessary war / Thomas DiLorenzo. - New York : Three Rivers Press, 2003 sowie ***Lincoln unmasked*** : what you're not supposed to know about dishonest Abe / Thomas DiLorenzo. - New York : Crown Forum, 2006. Eines der besten Lincoln-Bücher der letzten Jahre ist ***Lincoln's virtues*** : an ethical biography / William Lee Miller. - New York : Vintage, 2003. Diesem Buch folgte jüngst ***President Lincoln*** : the duty of a statesman / William Lee Miller. - New York : Knopf, 2008.

<sup>3</sup> Von ihm stammt auch der lange Artikel, den die ***FAZ*** am Tag vor dem 200. Geburtstag Lincolns druckte: ***Groß genug, um ungereimt zu sein: Lincolns Vermächtnis*** / von Jörg Nagler. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2009-02-11, S. 35 : III.

zu empfehlen ist. Nagler präsentiert ausreichend Hintergrundinformationen, um auch neben dem Lebensgang Lincolns die großen Linien der amerikanischen Politik in den damals entscheidenden Fragen wie z.B. der Erweiterung des Staates durch Übernahme von Territorien im Westen oder die Frage nach der Zukunft der Sklaverei auszuleuchten. Nagler präsentiert eine abgewogene Darstellung, die auch mit Rekurs auf Max Webers Politikverständnis deutlich zu machen versteht, worin die staatsmännische Herausforderung Lincolns im Spannungsfeld zwischen radikalen Moralisten wie den Abolitionisten und Temperenzlern einerseits und den Verteidigern der Sklaverei andererseits bestand. Nagler zeichnet Lincolns Reifung in politischer und moralischer Hinsicht nach, weist die ahistorischen Spekulationen über Lincolns angebliche Homosexualität zurück, wie er überhaupt sorgfältig und angemessen Lincolns Position in den Auseinandersetzungen um die Rassen- und Sklavenfrage darstellt und diskutiert. Gerade dies letztere ist deshalb nötig und sinnvoll, weil er logischerweise an den Vorurteilen und Vorurteilen seiner Zeit Anteil hatte, aber darin eben nicht aufging. Aus heutiger Sicht schwer verständliche Positionen wie etwa die Rückführung befreiter Sklaven nach Afrika fanden damals eine breite Zustimmung, weil im Grunde kaum jemand an eine in naher Zukunft mögliche rechtlich-politische Gleichheit dachte. Lincoln mußte folglich als Politiker in mancher Hinsicht sehr geschickt manövrieren, um in der damaligen Gemengelage politischen Erfolg verzeichnen zu können. Nagler gelingt es geschickt, diese Situation nachvollziehbar zu schildern und deutlich zu machen, worin die Erfolgsbedingungen Lincolns lagen, der im Aufbau der Republikanischen Partei nach dem Niedergang der Whigs eine wichtige Rolle spielte.

Auch erfährt man im Laufe der Darstellung eine Reihe interessanter Details zu den Wahlkampagnen, der Beteiligung von Frauen, die Rolle der Stenographie und der massenmedialen Verbreitung der Politikerreden nicht zuletzt im Zusammenhang mit den epochalen Lincoln-Douglas-Debatten, in denen sich die beiden Redner ein Duell lieferten, das immer nach demselben Schema ablief. Erst durfte einer der beiden eine Stunde reden, dann replizierte der zweite anderthalb Stunden, woraufhin der erste wiederum eine halbe Stunde Antwort gab. Diese Debatten zogen ein nach Tausenden zählendes Publikum an, das begeistert Partei ergriff. Nagler übergeht auch nicht die Schattenseiten der politischen Amtsführung Lincolns wie die (zeitweise) Aufhebung und Einschränkung grundlegender Bürgerrecht (Habeas corpus) im Bürgerkrieg sowie die "Billigung eines brachialen Vernichtungsfeldzuges, um den Krieg zu beenden" (S. 431). Dies führt ihn jedoch nicht zu einem Lincoln-Bashing, wie es Lincoln auch nicht verdient hat.

Leider ist es bei manchen Büchern üblich geworden, so wie bei dem vorliegenden, lediglich Endnoten zu präsentieren, aber kein Literaturverzeichnis. Diese Praxis, die sich besonders häufig bei amerikanischen Büchern findet, könnte auf Sparabsichten der Verlage zurückgehen, ist aber dennoch bedauerlich, weil ein Anmerkungsstück eine Bibliographie keineswegs ersetzt. Ohne Bibliographie aber ist es nicht möglich, sich rasch einen systematischen Überblick über die verwendete und zitierte Literatur zu verschaffen, zumal wenn das Register die Fußnotentexte nicht erfaßt. Dies

aber nur als allgemeine Bemerkung, die den hohen Wert des vorliegenden Werkes nicht in Frage stellen kann. Erwähnenswert zur Ergänzung als Online-Quelle für die wichtigsten Schriften und Reden Lincolns ist die folgende Website, die den kompletten Text der **Collected works** zugänglich und durchsuchbar macht.<sup>4</sup> Das ermöglicht es auch dem deutschen Leser, die hier stets in Übersetzung zitierten Stellen im Original nachzuschlagen. An Versehen sind zu vermerken: S. 93 findet sich ein kleiner Fehler, wenn Nagler von dreizehn "Versen" eines Gedichtes von Lincoln spricht, wenn er offensichtlich Strophen meint (zu je vier Zeilen); S. 136 heißt es, die Südstaaten hätten "furios" auf die Veröffentlichung von **Uncle Tom's cabin** reagiert - gemeint ist hier aber wohl "aufgebracht", "wütend" oder "empört," was dem englischen "furious" entsprechen würde.

Besonders hervorzuheben ist an Naglers Buch schließlich die gelungene Umschlaggestaltung mit dem kolorierten Foto Lincolns sowie die gediegen edel wirkende Einbandgestaltung mit schwarzem Leinen, das einige Farbstreifen enthält. Wenn Bücher mit solidem Inhalt auch noch in schönem Gewand daherkommen, freut sich der Leser doppelt. Naglers Buch ist als solide Darstellung weite Verbreitung zu wünschen.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>4</sup> <http://quod.lib.umich.edu/l/lincoln/> [2009-02-18].